

Ausgleichende und entspannende Kunst

Von Marlies Ahlswede

Obernkirchen. Das Projekt „Galerie Obernkirchen“ bietet allen Hobbykünstlern der Bergstadt eine Ausstellungsfläche. Zwar verleitet die Bezeichnung „Galerie“ zu der Annahme, es handle sich bei den dort ausgestellten Exponaten ausschließlich um Aquarelle und andere Stilarten der Malerei, die in den leer stehenden Ladenlokalen der Fußgängerzone einen ausgesuchten Platz finden, doch weit gefehlt: In den Obernkirchener Hobbyräumen wird zwar viel gemalt, aber es wird auch gesägt, gehämmert und gebastelt.

Sibylle Oblasser etwa hat sich für das Material Holz entschieden und ihr Werkzeug ist eine elektrische Dekopiersäge. Mobiles, Spielzeuge und Windlichter sind nur einige Ideen, denen sie mit der Säge eine ausdrucksstarke Form verleiht. „Für das Material Holz habe ich mich schon immer begeistern können. Es ist faszinierend, weil sich jede Holzart in Maserung, Geruch und Verarbeitungsmöglichkeiten unterscheidet“, erklärte Frau Oblasser weiter. Trotzdem hat sie einen Favoriten: Am liebsten arbeitet sie mit Kiefernholz. Ihre künstlerischen Anfänge bestritt die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau vor acht Jahren im heimischen Keller. Damals sägte sie noch per Hand aus und arbeitete mit Schablonen. Inzwischen sucht sich die 31-jährige Anregungen für neue Motive in Zeitschriften und Büchern, die sie dann nach ihrem eigenen Geschmack umgestaltet. Doch nicht nur die Arbeitstechnik und Motive haben sich im Laufe der Jahre gewandelt: „Bei meinem ersten Basar hatte ich noch Probleme, den Stand zu füllen. Inzwischen muss und kann ich auswählen, was ich präsentiere“, erinnert sich Sibylle Oblasser noch recht gut. Das ist lange her: Zum ersten Basar im Jahre 1995 haben sich inzwischen 19 weitere gesellt. Außerdem stellt sie seit vier Jahren ihre Holzarbeiten in der dafür umgebauten Garage aus. Diese heimische Ausstellung bietet etwas für jeden Geschmack: Niedliche Anhänger in Tierform, originelle Kerzenhalter und fantasievolle Regalböden sind nur einige Resultate der Sägearbeit in der Freizeit, die natürlich allesamt Unikate sind.

Nicht nur dies allein macht den Reiz der Holzarbeiten aus, es ist in erster Linie ihre Natürlichkeit. „Alle meine Arbeiten haben noch ihre natürliche Holzfarbe und dadurch auch ihre Ursprünglichkeit behalten“, erklärt die Hobbykünstlerin. Diese Natürlichkeit wird den fertigen Exponaten gelassen, sie werden ausschließlich gewachst und nicht angemalt. Wer dennoch Farbe bekennen möchte, der muss eben selbst kurz zum Pinsel greifen. Bis jedoch das Wachs zum Einsatz kommt, kann eine Menge Zeit vergehen. Als Hausfrau und Mutter von zwei Kindern bleibt Sibylle Oblasser leider nur wenig Ruhe und Zeit, aber jede freie Minute wird im Keller an der Säge oder bei der Sichtung neuer Entwürfe verbracht. Wobei der Zeitaufwand beträchtlich ist: Die Umsetzung der Entwürfe vom ausgesägten Motiv bis hin zum gewachsenen Endprodukt kann beispielsweise bei einem Mobile bis zu sechs Stunden dauern. „Obwohl ich viel Zeit in mein Hobby investieren muss, ist es für mich eine Möglichkeit zur Entspannung und ein Ausgleich“, so Sibylle Oblasser abschließend. Wem also noch ein kleines Osterpräsent fehlt, sollte sich den Stand von Frau Oblasser auf dem „A bis Z Basar“ nicht entgehen lassen. Die Gelegenheit bietet sich am 13. April in der Wandelhalle in Bad Eilsen.

© Schaumburger Zeitung, 09.04.2003